

HO-101

## Kommentar

### Das ist nicht glaubhaft



Antje Thon über den Abriss des Steigerhauses

Nun ist es weg. Das Steigerhaus wurde abgerissen. Die sachlichen Gründe dafür mögen nachvollziehbar sein. Wenn sich während der Restaurierung herausstellt, dass es keinen Balken gibt, in dem der Schwamm nicht sitzt und während der Arbeiten den Handwerkern der Balkon vor die Füße fällt, wird daran der marode Zustand des 150 Jahre alten Gebäudes deutlich.

Allerdings mutet die ganze Angelegenheit sehr zweifelhaft an, wenn bei der Entscheidung, das historische wertvolle Haus abzureißen, die Denkmalbehörde nicht befragt wird. Am Montag wurde die Immobilie zerlegt. Und bis zum Freitag war das Forstamt Reinhardshagen nicht auf die Idee gekommen, beim Landesamt für Denkmalpflege anzufragen und es über diese doch entscheidende Wende während der Bauarbeiten zu unterrichten? Das ist unglaublich unwürdig.

Die Streiter für den Erhalt des alten Steigerhauses werden verärgert und wütend sein. Nicht zuletzt auf Grund ihres Druckes war im Frühjahr mit der Sanierung des Bauwerkes begonnen worden. Sie werden ihre Zweifel daran haben, ob es um das im Heimatstil errichtete Gebäude tatsächlich so schlecht bestellt war. Das, was nun im Reinhardswald entsteht, hat mit dem Steigerhaus nichts mehr zu tun – auch wenn es nach Bauschluss vielleicht so aussehen wird. [ant@hna.de](mailto:ant@hna.de)

### Dinges und Bott kandidieren

CALDEN. Nach Ablauf der Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen hat der Wahlausschuss der Gemeinde Calden jetzt die Wahlvorschläge zugelassen. Damit kandidieren zur Bürgermeisterdirektwahl am Sonntag, 26. Oktober, Jutta Bott als Wahlvorschlag der SPD und der parteilose Amtsinhaber Andreas Dinges als Einzelbewerber. (ant)



Das Steigerhaus ist Vergangenheit: In der vergangenen Woche wurde es abgerissen. Auf seinem Grundriss wird derzeit ein neues Bauwerk errichtet (kleines Bild). Geliebte Erinnerung: Die alte Mauer rechts (großes Foto). Fotos: Thon

# Steigerhaus ist abgerissen

Denkmalpflege erteilte keine Genehmigung – Teuwsen: „Es war Gefahrenabwehr“

VON ANTJE THON ...

**HOLZHAUSEN.** Das Steigerhaus im Reinhardswald wurde in dieser Woche abgerissen. Und zwar ohne Wissen und Genehmigung der Denkmalpflege. An seiner Stelle entsteht derzeit ein Gebäude, das nach seiner Fertigstellung zu 99,9 Prozent so aussehen werde wie das Original. Das sagte gestern Klemens Kahle vom Forstamt Reinhardshagen.

„Der Abriss war mit uns nicht abgesprochen“, so Maria Wüllenkemper vom hessischen Landesamt für Denkmalpflege in Marburg. Sie erfuhr gestern durch einen Anruf der HNA von der Entwicklung auf der Baustelle am Gahrenberg und glaubte zunächst an einen schlechten Scherz. Ihren letzten Kenntnisstand hatte sie aus einem Brief der Architekten. Darin informierte er, dass die Schäden am Steigerhaus weitaus größer seien als angenommen – weitere Fenster und Balken seien durch Neuanfertigungen zu ersetzen. Dem habe sie zugestimmt.

Verärgert ist Wüllenkemper nun allerdings, da ein von ihr kürzlich angeregter Orts-termin gescheitert ist. Gerade weil das denkmalgeschützte Gebäude während der Arbeiten für derart viele Überraschungen gesorgt hat, habe sie das weitere Vorgehen mit Architekt und Bauherren, dem Forstamt Reinhardshagen, besprechen wollen.

### Jeder Balken morsch

Doch es kam anders. Am Montag begann das Bauunter-

nehmen mit dem Abriss. Wie Klemens Kahle sagt, auf Empfehlung des Architekten hin. Grund dafür sei der miserable Zustand des Daches gewesen. Jeder Balken sei morsch gewesen und vom Hauschwamm arg in Mitleidenschaft gezogen. Zum Schluss habe der Dachstuhl von Metallstangen gestützt werden müssen. Wie Kahle sagt, sei der Besorgnis erregend schlechte Zustand des Hauses in Marburg aber bekannt ge-

wesen. Dr. Norbert Teuwsen, Leiter des Forstamtes, sprach gestern im Zusammenhang mit dem Abriss von Gefahrenabwehr. Er erinnerte daran, dass bereits im Juni der Balkon abgestürzt war. „An dem Haus war doch kein Balken mehr intakt“, meinte Teuwsen und er betonte auch, dass sich alle Beteiligten sehr um den Erhalt des Steigerhauses bemüht hätten. „Hätten wir es tatsächlich abreißen wollen, hätten wir es gleich gemacht.“

Der Forstamtsleiter räumte ein, dass dem Denkmalschutz der Abriss des Gebäudes nicht angekündigt worden war. Auch hätten sie es versäumt, die Behörde in Marburg im Nachgang darüber in Kenntnis zu setzen.

Maria Wüllenkemper wollte gestern Konsequenzen nicht ausschließen. „Immerhin ist das letzte Zeugnis der Braunkohlezeche Gahrenberg weg.“ Mit Blick auf den Erhalt des Steigerhauses hatte ihre Behörde den Abriss des ehemaligen Kesselhauses im Dezember vergangenen Jahres akzeptiert.



Das Steigerhaus: So sah es aus. Trotz Abriss soll nun ein Gebäude entstehen, das dem Original identisch sein wird.

## Kreis prüft Aushilfe für Rathaus

Personalprobleme in der Stadtverwaltung

VON THOMAS THIELE

TRENDELBURG. Der Landkreis Kassel prüft derzeit, ob die Abordnung eines Mitarbeiters aus der Kreisverwaltung in die Stadtverwaltung Trendelburg möglich ist, um dort die Dienstfähigkeit aufrecht zu erhalten. Anlass war ein Zusammenbruch des Trendelburger Bürgermeisters wegen Überarbeitung, woraufhin dieser vom Krankenbett aus die Kommunalaufsicht um Unterstützung bat.

Landkreispresse Sprecher Harald Kühnborn bestätigte auf Anfrage der HNA den Eingang einer solchen Anfrage. Man prüfe derzeit die Sachlage. Grundsätzlich vertrete der Erste Stadtrat den Bürgermeister, doch wenn es zu längerfristigen Ausfällen in der Verwaltung komme, könne dieser das nicht leisten. Man gehe, so Kühnborn, derzeit von der Situation aus, dass mehr als eine Woche zu überbrücken sei. Einschließlich Einarbeitung würde eine solche Abordnung wohl mehrere Monate umfassen, um im Zusammenspiel von Allgemeiner Verwaltung, Hauptamt und Bauamt Kontinuität einzuziehen zu lassen.

### Personalausfälle

Hintergrund ist die Personalsituation im Trendelburger Rathaus, die auch schon wiederholt Wahlkampfthema war. Klug hatte schon versucht, zusätzliches Personal zur Entlastung zu bekommen, dafür aber keine Mehrheit gefunden. Eine Ursache für das „Fahren Klug



Bernhard Klug

am Limit“ (Klug) sind wiederholte, zum Teil langwierige Krankheitsfälle im Bauamt und in der Hauptverwaltung, die das Abarbeiten der vielen Vorhaben erschweren.

Klug, der fast zwei Wochen im Krankenhaus war, wertet den Zusammenbruch durch die zusätzliche Belastung als Alarmzeichen. Gestern sagte er, dass die Vorfälle ein weiteres Argument für die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen seien.

Ab Montag will Bernhard Klug wieder arbeiten.

## Der bequeme Weg: Sehen24

Ein Preisbeispiel:  
Schicke Brillenfassung mit Federscharnier, Qualitäts-Kunststoffgläser, gehärtet und voll entspiegelt



Ihre neue Gleitsichtbrille jetzt in 24 bequemen monatlichen Festbeträgen.

Keine Zinsen.

Keine Gebühren.

Jede Menge Vorteile.

Umfangreicher Service.

Gleitsichtbrille schon für €6,95

## PANDÖRA

3-JÄHRIGES JUBILÄUMS-ANGEBOT:



PANDÖRA UNFORGETTABLE MOMENTS

brille & schmuck JBL

brillen · kontaktlinsen · uhren · schmuck  
Wolfhagen · Schützeberger Str. 19 · Tel. 0 56 92 / 86 68  
Montag-Freitag 9-13 Uhr und 14-18 Uhr · Samstag 9-13 Uhr